

## **Fünfter Nachtrag zu dem Prodrömus der Flora der preussischen Rheinlande.**

Von *Ph. Wirtgen*.

---

### **I. *Thalamifloren*.**

9. *Anemone Hepatica* L. Auf der Nordostseite des Algesheimer Berges bei Bingen häufig zwischen Gerölle auf Tertiärkalk; (eigentlich ausserhalb der Gränze) 8. April 1849 fast verblüht: Wirtgen.

17. *Adonis vernalis* L. Nordwestseite des Algesheimer Berges bei Bingen auf Tertiärkalk; 8. April 1849 in schöner Blüthe: Wirtgen.

19. *Ranunculus hederaceus* L. Randerath und Wittlich: Naunheim; Allenbach am Idar: Wirtgen.

20. *Ranunculus divaricatus* Schrk. Randerath: Naunheim.

23. *Ranunculus aconitifolius* L. Bengel in der Eifel im Gebüsch am Wege nach Cröff, aber noch am Abhange nach dem Althale: A. Pfeiffer.

60. *Corydalis cava* Schweigg. et K. Mit weissen und rothen Blumenkronen bei der Burg Hammerstein: Wirtgen. Häufig bei Trarbach mit *C. solida* Sm.: A. Pfeiffer.

71. *Nasturtium anceps* Rchb. Die bis dahin aufgefundenene und angeführte Form ist *N. palustri*  $\simeq$  *sylvestre*. Im Sommer 1848 aber fand ich am linken Moselufer zwischen dem Rorerhofe und der Salmiakhütte bei Coblenz die Form *sylvestri*  $\simeq$  *palustre*, welche sich durch breitere Fiederlappen, die Blüthen des *N. sylvestre* und die Früchte des *N. palustre* unterscheidet; (ersteres nähert sich mehr dem *N. sylvestre*, und lässt sich nur durch die kürzeren breiteren Schoten und die Narbe erkennen). Im Jahre 1849 endlich fand ich an der Werftmauer am Rheine zu Pfaffendorf einige starke, fruchttragende Stöcke von *Nasturtium sylvestri*  $\simeq$  *amphibium*, mit

2—3mal kürzeren Schoten als die Blütenstiele; es fehlen jedoch die Blattöhrchen, sonst würde die Pflanze zu *N. terrestre* Tausch. zu rechnen seyn.

79. *Arabis brassicaeformis* Wallr. Wittlich: Naunheim.

83. *Arabis arenosa* Scop. var. *glabra albiflora*, im März 1840 im Lahnthale an der Landstrasse bei Horein unter der Art: Reg.-Rath Zeiler.

95. *Sisymbrium austriacum* Jcq. Ueber die Standorte dieser interessanten Pflanze bei Trarbach sind mir durch den Entdecker, Herrn Apotheker Pfeiffer sen., welcher sie mit grossem Eifer an den unzugänglichsten Stellen aufsuchte, nähere Notizen zugegangen. Es sind die Felsen bei Cröff, die, zwischen Trarbach und Wolff, die über dem Pfade, welcher von Trarbach nach Starckenburg führt und, an der Reiler Lei Burg gegenüber. Alle Standorte habe ich, von Hrn. A. Pfeiffer geführt, selbst gesehen.

96. *Sisymbrium Loeselii* L. Rheinstein: Reiter.

119. *Diploxaxis muralis* DC. Seit einigen Jahren immer häufiger am Rheinufer zwischen Pfaffendorf und Horchheim: Wirtgen.

125. *Lunaria rediviva* L. „Nicht allein in der Kautenbach sehr gemein, sondern auch im Enkircher Wäldchen und am Hedeshof bei Trarbach“: A. Pfeiffer. Im Mielener Thale bei Lahnstein am Wege nach Frücht: Wirtgen.

140. *Iberis amara* L. Trarbach: A. Pfeiffer.

182. *Polygala depressa* Wend. Montabaurer Höhe bei Coblenz und am Schafstall auf der Cröffter Heide bei Trarbach: Wirtgen.

229. *Moenchia erecta* Fl. Wett. Auf der Cröffter Heide in der Nähe des Schafstalles und am Wege von da nach Montroyal bei Trarbach in zahlloser Menge: Wirtgen.

241. *Elatine Alsinastrum* L. Zwischen Deuz und Bensberg, links der Chaussee von Merheim nach Brück: R. Caspary.

274. *Geranium palustre* L. Im oberen Langenthale bei Winnigen häufig: Wirtgen.

282. *Geranium lucidum* L. „Fand ich Ende August 1845 auf Basaltgerölle an der westlichen Seite der Nürburg unmittelbar unter der Ruine“: Dr. Brandis.

290. b. *Ruta graveolens* L. Seit längerer Zeit findet sich ein alter Stock, welcher jährlich 40—50 blüthentragende Aeste treibt, auf Gerölle am rechten Lahnufer oberhalb Horein bei Niederlahnstein: Wirtgen.

## II. *Calycifloren.*

330. *Trifolium striatum* L. Häufig auf der Burg Wernerseck bei Neuwied in einer vollkommen aufrechten Form: Wirtgen.

359. *Vicia pisiformis* L. Auf dem Kruster Ofen in der Nähe des Laacher Sees: Pharmaceut Löschke (aus Dresden) 1849.

401. *Spiraea Aruncus* L. Bei Trarbach verschwunden: A. Pfeiffer.

403. *Spiraea Filipendula* L. Auf dem Algesheimer Berge bei Bingen häufig: Wirtgen.

463. *Sorbus domestica* L. Wird im Glanthal zwischen Odernheim und Meisenheim häufig angepflanzt und ist unter dem Namen „Sperwe“ allgemein bekannt; nach Mittheilung dortiger Landleute wächst dieser Baum dort in den Wäldern und wird zur Cultur jung ausgehoben: Wirtgen. „Bei Trarbach an einem steilen Felsen wahrscheinlich wild“: A. Pfeiffer.

470. b. *Epilobium lanceolatum* Seb. et Maur. Diese Pflanze gehört im Mosel-, Lahn- und Nahethale, so wie in der Eifel und in den Nebenthälern der Mosel zu den sehr verbreiteten, und ist an Bergabhängen, Hecken, Wegen und an alten Weinbergsmauern gewöhnlich zu finden; doch auch auf torfigsumpfigem Boden mit anderen Epilobien am Laacher See: Wirtgen.

472. *Epilobium virgatum* Fr. Coblenz häufig im Graben auf der Karthause, in einer fast kahlen, glänzenden Form; sehr häufig am südwestlichen Ufer des Laacher Sees mit *E. palustre* u. A., fein - dicht - behaart und dunkelgrün: Wirtgen.

475. *Oenothera biennis* L. var.  $\beta$ . *parviflora* K. Gewöhnlich mit hellcitrongelben Blüten. Auf Bimssteinboden an der Montabaurer Höhe, c. 600' F. über dem Rheine, zwischen Hillscheid und Hör: Wirtgen.

478. *Circaea intermedia* Ehrh. Wittlich, in schattigem Gebüsch am Steinbruch: Naunheim. Bertrich im Gebüsch auf der Ostseite des Römerkessels im alten Thale der Ues: Zeiler. Nettethal zwischen Ochtendung und Pleidt: Lösckke.

479. *Circaea alpina* L. Auf der Montabaurer Höhe im oberen Theile der bei Horressen endenden Thalschlucht: Wirtgen.

503. *Sedum boloniense* Lois. Alles, was ich bis jetzt in der rhein. Flora unter dem Namen *Sedum sexangulare* L. gesehen habe, so wie alle hier vorkommenden dafür gehaltenen Pflanzen gehören zu *S. boloniense* Lois. (Der Gegenstand soll nächstens in diesen Blättern näher erläutert werden): Wirtgen.

504. b. *Sedum Forsterianum* Sm. oder nova Species? (*S. aureum* Wirtg.) Gehört in die Gruppe von *Sedum reflexum* L., unterscheidet sich aber von allen dahin gehörigen Arten durch die spitz-gespornten, und von *S. reflexum* L. noch durch die flachen Blätter, von *S. elegans* Lej. noch durch die kegelförmigen, nicht kugeligen, Ausläufer, und wahrscheinlich auch von allen durch den deckblattlosen Blütenstand. Auf den Escherfelder Wiesen, mit Orchideen, zu Horchheim bei Coblenz, am 1. Juli 1849 in sehr grosser Menge, wo ich sie schon vor vielen Jahren bemerkt, aber von *Sedum reflexum* nicht unterschieden habe. (Nächstens wird eine besondere Abhandlung über diese interessante Pflanze folgen): Wirtgen.

540. *Oenanthe peucedanifolia* Poll. Häufig auf sumpfigen Wiesen im Uesthale bei Bertrich, so wie auf Bergwiesen bei Krinkhof: Wirtgen. Alfthal, Traben, Trarbach, Kinheim etc.: A. Pfeiffer. Wittlich: Naunheim.

547. *Silvaus pratensis* Bess. Wittlich: Naunheim.

550. *Selinum Carvifolia* L. Hellenthal bei Alf: A. Pfeiffer. Wittlich: Naunheim. Sumpfige Wiesen vor Nürburg, in der Mitte Septembers (1848) noch reichlich blühend: Wirtgen.

555. b. *Peucedanum Oreoselinum* L. An der Sandgrube zu Horchheim bei Coblenz, 200' über dem Rheinspiegel in Menge. Es ist bemerkenswerth, dass der Hügel, auf

welchem diese Pflanze wächst, aus Flussgerölle besteht, das seinen Ursprung grösstentheils im Nahethale hat, wie der darin häufig vorkommende Porphyr beweist: Wirtgen.

584. *Viscum album* L. Bei Trarbach auch auf *Prunus spinosa*: A. Pfeiffer.

599. *Galium tricorne* Wilh. Mühlkopf bei Lahnstein im Lahnthale auf Lössboden häufig: Wirtgen.

613. b. *Valeriana sambucifolia* Mik. Diese schöne Pflanze, welche ich bis 1847 für eine Varietät der *V. officinalis* L. hielt, wächst durch den ganzen Bezirk unserer Flora, von Bingen bis zur holländischen Gränze in grosser Menge, und ist meist häufiger als *V. officinalis*; nur an einzelnen Orten scheint sie seltner zu sein; z. B. bei Trarbach, obgleich sie auch da vorkömmt. Die *V. exaltata* Mik. glaube ich auch gefunden zu haben; nur konnte ich mich von der Beständigkeit der Kennzeichen noch nicht hinreichend überzeugen: Wirtgen.

624. *Dipsacus pilosus* L. Trarbach: A. Pfeiffer. Wittlich: Naunheim.

750. *Hypochaeris maculata* L. Nur ein Exemplar auf der Blums Ley bei Winningen im Sommer 1849: Pharm. Löschke.

755. *Prenanthes purpurea* L. Im Idarwalde bei Wildenburg und Katzenloch, im Hochwalde zwischen Wirschweiler und Morbach: Wirtgen.

784. *Xanthium Strumarium* L. Am Moselufer bei Trarbach, Litzig und Enkirch häufig: A. Pfeiffer.

805. *Vaccinium Vitis Idaea* L. „Im Siebengebirge an dem nordöstlichen Abhange des hohen Bergsattels, welcher den Oel- und Hirschberg verbindet, Winter 1846, Herbst 1849“: Dr. Brandis. Auf der Montabaurer Höhe, besonders am Strässchen zwischen Höhr und Montabaur häufig; ferner im Hochwalde bei Allenbach, Hüttgeswasen und anderwärts sehr verbreitet, wo die Pflanze allgemein unter dem Namen „wilder Palm“ bekannt ist: Wirtgen. \*)

---

\*) In der Generalversammlung unseres Vereins zu Kreuznach machten mehrere der anwesenden Herren die Bemerkung, dass der Buchsbaum häufig im Hochwalde wachse. Als ich in dem nun

III. *Corollifloren.*

817. *Ilex Aquifolium* L. In schönen, reichlich fruchttragenden Exemplaren bei Coblenz im Horchheimer und Niederlahnsteiner Wald, wo ich an den mir bisher bekannten Stellen nur verkrüppelte und unfruchtbare Pflanzen fand: Wirtgen.

840. *Heliotropium europaeum* L. Trarbach: A. Pfeiffer.

855. *Lithospermum officinale* L. Elzthal bei Moselkern: Wirtgen.

867. *Solanum humile* Bernh. Cröff: A. Pfeiffer.

882. *Verbascum spurium* K. Einzeln im unteren Lahnthale bei Nievern und Mielen: Wirtgen.

883. *Verbascum collinum* Schrad. Einzeln im unteren Lahnthale: Wirtgen.

884. *Verbascum ramigerum* Schrad. Einzeln im unteren Lahnthale bei Niederlahnstein und Mielen, sowohl Thapsiformi  $\curvearrowright$  Lychnitis, als Lychnitide  $\curvearrowright$  Thapsiforme. Eine prächtige Pflanze! Wirtgen.

884. b. *Verbascum mosellanum* Wirtg. und zwar in beiden Formen: Thapsiformi  $\curvearrowright$  floccosum und floccoso  $\curvearrowright$  Thapsiforme. Im Moselthale in einzelnen Exemplaren, sowohl unterhalb als oberhalb Hatzenport. Das von Koch im Taschenbuch der deutschen Flora u. a. aufgeführte *Verbascum nothum* = Thapsiformi  $\curvearrowright$  floccosum kann nur nigro  $\curvearrowright$  Thapsiforme sein, da die Wolle der Staubfäden violett ist. (Ich behalte mir vor, mich nächstens in diesen Blättern weiter über diese Pflanze auszusprechen.) Wirtgen.

896. *Scrofularia Balbisii* Horn. Durch das ganze

---

verflossenen Herbstes in der dortigen Gegend botanisirte, erkundigte ich mich nach dieser Pflanze und fand viele Leute, welche den sogenannten wilden Palm, so nennt man überall an der Mosel den Buchsbaum, kannten, aber bemerkten, es wüchsen Preusselbeeren daran. Ich liess mich an alle Stellen führen, und überall war es *Vaccinium Vitis Idaea* L. Sollten jene Herren damals auch diese Pflanze gemeint haben? Die Berichtigung ist um so nöthiger, da sich die Angabe in den Verhandlungen findet.

Moselthal und kleine Strecken aufwärts in die Seitenthäler verbreitet. Ich fand sie in den letzten Jahren im Cochemer Krampen, im Ellerthale, zwischen Eller und Bremm (sehr häufig), im Uesthale unterhalb Bertrich, bei Reil, bei Cröff und bei Uerzig: Wirtgen. Randerath: Naunheim.

904. *Digitalis lutea* L. Hecken in der Nähe der Alfser Hütte: A. Pfeiffer.

907. *Linaria cymbalaria* L. Im Moselthale zu Litzig bei Trarbach: A. Pfeiffer, und an einer alten Mauer unterhalb Clotten: Wirtgen.

938. b. *Orobanche Buekiana* K. Ehrenbreitstein auf *Medicago sativa*, durch die hellere Farbe der ganzen Pflanze, so wie durch die Richtung der Blumenkronenröhre zu unterscheiden. Eine scharfe Grenze zwischen dieser Art und der *O. rubens* Wallr. scheint aber nicht vorhanden zu sein.

*Mentha* L. Weitere Mittheilung über diese Gattung, eine neue Anordnung der Species dieser Gattung nach den Früchten, so wie Zusätze und Standorte enthaltend, bereite ich eben vor.

995. *Marrubium vulgare* L. Einzeln und zerstreut am Moselufer, so zu Litzig bei Trarbach: Pharm. Saarburg, und zu Güls bei Coblenz: Wirtgen.

1026. *Centunculus minimus* L. Auf Brachfeldern des Unheilsköpfchens bei Trarbach häufig: A. Pfeiffer.

1027. *Androsace elongata* L. Auf dem Ockenheimer Hörnchen bei Bingen mit *Chamagrostis minima* häufig; 7. April 1849 blühend: Wirtgen. Die Blüthezeit wird gewöhnlich im Juli und August angegeben.

1030. *Primula elatior* Jacq. In der Eifel zwischen Gerolstein und Prüm, mit *Geum rivale* und *Polygala amara* die Wiesen bedeckend; Ende Mai 1847: Zeiler. Die spezifische Verschiedenheit dieser Pflanze von den Verwandten *P. officinalis* und *acaulis* ist in diesen Blättern in Abrede gestellt worden; Gleiches ist auch von brittischen Botanikern (W. A. Leighton) geschehen.

Die Sache scheint aber jetzt zu Gunsten der betreffenden Arten entschieden zu sein, nachdem die Zeitschrift „the Phytologist“, wie die Flora und die botanische Zeitung in diesem Sommer meldeten, bestimmte Unterscheidungsmerkmale anführt, wo-

von die wichtigsten hier eine Stelle finden mögen: *P. officinalis* Jacq. Kapsel elliptisch, ungefähr halb so lang als der Kelch; Samen oben mit einer runden, flachen Scheibe und einer mit runden Papillen besetzten Oberfläche; Griffel behaart; Kelchzähne kurz dreieckig, einwärts geneigt. — *P. elatior* Jacq. Kapsel schmal, oblong, so lang oder wenig länger als der Kelch; Samen wie vorige; Griffel unbehaart; Kelchzähne einzeltlich, nach aussen gebogen. — *P. acaulis* Jacq. Kapsel eiförmig, halb so lang als der Kelch; Samen kugelig mit verlängerten Papillen auf der Oberfläche; Griffel unbehaart; Kelchzähne pfriemenförmig, tief eingeschnitten. — Mögen die Herren, welche Gelegenheit haben, alle diese Arten lebend zu untersuchen, die angegebenen Kennzeichen genauer prüfen!

1032. *Hottonia palustris* L. Randerath: Naunheim.

#### IV. *Monochlamydeen.*

1050. *Polycnemon majus* ABr. Auf einem seit kurzer Zeit cultivirten Acker an der Blums Ley bei Winnigen, auf Löss: Wirtgen.

1076. *Rumex maritimus* L. Randerath häufig: Naunheim.

1077. *Rumex palustris* Sm. Randerath selten: Naunheim.

1090. *Fagopyrum tataricum* Meisn. In grosser Menge auf Aeckern im Kreise Adenau, besonders in der Nähe der hohen Acht und der Nürburg: Wirtgen.

1102. *Asarum europaeum* L. Diese in unserer Flora seltene Pflanze „ward im Sommer 1849 von Fräulein Dorothea von Sommerfeld aus Coblenz auf Rheineck entdeckt; ich habe sie später auch daselbst in grosser Menge gefunden und zwar an dem Abhange nach dem Rheine zu, hart unter den Mauern des Gartens“: Dr. Brandis. Bei Kreuznach häufig und reichblühend auf dem rechten Naheufer an Hecken zwischen Rheingrafenstein und Ebernburg: Wirtgen.

1123. *Euphorbia exigua* L. var. *truncata*. Bei Kreuz-



nach: A. Pfeiffer. Am Kratzkopfhofe zu Pfaffendorf bei Ehrenbreitstein: Wirtgen.

1182. b. *Callitriche autumnalis* L. In stehendem Wasser bei Randerath: Naunheim.

1184. b. *Myriophyllum alterniflorum* DC. Randerath: Naunheim.

### V. *Monocotyledoneen.*

1189. *Hydrocharis morsus ranae* L. Randerath: Naunheim.

1210. *Najas major* Roth. In der Mosel zu Trarbach: A. Pfeiffer: Unterhalb Winingen, so wie zwischen dem Rorer Hofe und der Salmiakhütte bei Coblenz in Menge: Wirtgen. Ich fand nur fruchtbare weibliche Blüten.

1218. *Sparganium simplex* Huds. An der Nette am Wege nach Miesenheim und zwischen Breisig und Sinzig: Wirtgen. Wittlich: Naunheim.

1219. *Sparganium natans* L. Randerath: Naunheim.

1221. *Calla palustris* L. Randerath: Naunheim.

1227. *Orchis Morio* L. Eine sehr eigenthümliche Varietät (oder Monstrosität?) wurde mir im Mai 1849 durch Hrn. A. Pfeiffer von Trarbach in einem Exemplar gesendet. Sie stand genau in der Mitte zwischen *Orchis Morio* und *mascula*, hatte den Habitus der ersteren und die zurückgeschlagenen Perigonblätter der letzteren; der Sporn war aber äusserst kurz und warzenförmig, nicht ein Viertel der Länge des Fruchtknotens betragend. Herr Pfeiffer wird weiter darnach suchen.

1228. *Orchis coriophora* L. Wittlich: Naunheim.

1239.  $\beta$ . *Platanthera bifolia* Rich. var.  $\beta$ . *brachyglossa* Wallr. Am Mühlenkopf im Lahnthal bei Niederlahnstein: Wirtgen.

1240. b. *Platanthera Wankelii* L. Rchb. Nicht selten auf der Montabaurer Höhe an vielen Stellen. Diese Pflanze, welche in der Farbe der Blüthe der *Pl. bifolia* gleicht; dagegen im ganzen Habitus und in den spreitzenden Antheren der *Pl. chlorantha* Cust. ähnlicher ist, stimmt genau mit der Diagnose in der *Flora saxoniae* und ist, nach dem Urtheile des Herrn Pharmaceuten Lösckke, welcher die ächte

Pflanze Wankels im Erzgebirge beobachtete, und sie von beiden Orten lebend gesehen hat, dieser vollkommen gleich. Es ist schwer, ein bestimmtes Urtheil über spezifische Verschiedenheit der Orchideen-Arten zu fällen: nach dem ganzen Bau der Blüthentheile aber möchte ich diese Pflanze doch der *Pl. chlorantha* Cust. als Varietät unterordnen. Wirtgen.

124f. *Ophrys muscifera* Huds. Auf bewaldeten Bergen im Nettehale zwischen Pleidt und Wernerseck: Wirtgen.

1252. b. *Epipactis rubiginosa* Gaud. In Gebüsch in dem Thale zwischen Bergen und Herrstein im Birkenfeldischen: Wirtgen.

1253. *Epipactis palustris* Crtz. var. *albiflora*. Blüthe milchweiss. Laacher-See: Zeiler.

1270. *Convallaria verticillata* L. In der Kautenbach bei Trarbach häufig: A. Pfeiffer. Im Walde zwischen Nikenich und Laach: Wirtgen.

1279. *Anthericum ramosum* L. Im Walde zwischen Nikenich und Laach, und häufig auf dem Algesheimer Berge bei Bingen: Wirtgen. Wittlich: Naunheim.

1310. *Juncus filiformis* L. Randerath: Naunheim.

1315. *Juncus alpinus* Vill. An feuchten Stellen auf der Montabaurer Höhe: Wirtgen.

1322. *Luzula Forsteri* DC. Sehr häufig an der Hunsrücker Strasse im Coblenzer Walde zwischen dem Kühkopf und Waldesch: Wirtgen.

1359. *Carex cyperoides* L. An einem Graben bei Bombogen in der Gegend von Wittlich: Naunheim.

1375. *Carex caespitosa* L. nach Fries, *C. pacifica* Drej., *C. Drejeri* O. F. Lang., mir nur von einem Standorte, dem Mosbrucher Weiher bei Kelberg in der Eifel bekannt, von wo ich sie 1836 mitbrachte und als Var. von *C. stricta* ansah: Wirtgen.

1376. *Carex vulgaris* Fr. Die unter dieser Nummer im Prodrömus als *C. caespitosa* aufgeführte Art ist die vorbezeichnete, welche sich sehr häufig in den verschiedensten Formen findet. Die var. *stolonifera* Hoppe im Coblenzer Walde. Wirtgen.

1376. b. *Carex nova spec.?* Diese schöne *Carex*, in

die Nähe von *C. vulgaris* Fr. gehörend, fand ich im Sommer 1849 auf Torfboden der Montabaurer Höhe, westlich vom Lippersberg, in zahlreichen Rasen. Sie unterscheidet sich von der *C. vulgaris* Fr. durch die blattlosen unteren Blattscheiden, die nervenlosen (jedoch fein punktirten und höckerigen), eiförmigen Früchte und die breit-häutig-berandeten Schuppen; von der ebenfalls verwandten *C. aquatilis* Wahlenb. ist sie durch dieselben Kennzeichen unterscheidbar und steht ihr nur durch die Nervenlosigkeit der Früchte näher. Von den übrigen der in die Abtheilung *Car. distigmatica heterostachyae* gehörigen Arten ist sie durch die unfruchtbaren Blätterbüschel an der Basis der Halme leicht zu unterscheiden. Ob sie aber nicht bereits schon irgendwo unterschieden und beschrieben ist, vermag ich nicht zu entscheiden. Wirtgen.

1377. b. *C. proluxa* Fr. In grosser Menge am Ufer der Mosel bei Coblenz, auch daselbst im Laubachthale und a. a. O. Sie unterscheidet sich von der am nächsten verwandten *C. acuta* Good. durch die fünfnervigen Früchte und die zugespitzten Schuppen; dabei ist sie gewöhnlich höher und hat zahlreiche, verlängerte Aehren. Die *C. acuta* Good., welche sich hier meist nur an und in Waldsümpfen, viel seltener als die *C. proluxa* findet, habe ich bis dahin für eine auffallende Var. der *C. acuta* gehalten. (Die *C. tricostata* Fr., welche bereits für die Floren von Schlesien und Holland angegeben wird, ist wohl hier auch noch aufzufinden).

1382. *Carex tomentosa* L. Häufig in den Metternicher Hecken bei Coblenz in einer Schattenform mit sehr verlängerten Blättern: Wirtgen.

1386. *Carex humilis* Leyss. In grosser Menge auf dem Rochusberge und dem Ockenheimer Hörnchen bei Bingen, so wie auf Hügeln im Appelthale bei Kreuznach: Wirtgen.

1409. *Andropogon Ischaemum* L. Häufig auf Grauwackenfeldern im Thale von Bischofstein an der Mosel: Wirtgen.

1428. *Phleum asperum* Vill. Auf Brachfeldern bei Wolken häufig: Wirtgen.

1430. *Chamagrostis minima* Borkh. In grosser Menge auf Sandfeldern des Ockenheimer Hörnchens bei Bingen: Wirtgen.

1439. *Calamagrostis sylvatica* DC. In Illerich zwischen Nikenich und Laach (zwischen Krutter Ofen und Königstuhl) sehr häufig: Wirtgen.

## VI. *Cryptogamen.*

(*Cryptogamae vasculares.*)

7. *Equisetum hyemale* L. Im Lahnthale Horein gegenüber: Pharm. Lösckke.

11. *Lycopodium annotinum* L. Im Hochwalde in der Gegend von Birkenfeld: Wirtgen.

21. *Aspidium aculeatum* Sw. (eigentlich *A. lobatum* Schk.). Randerath: Naunheim.

23. *Polystichum Oreopteris* DC. Häufig im Hochwalde zwischen Allenbach und Hüttgeswasen: Wirtgen.

30. *Asplenium Breynii* Retz. An Felsen bei Burg Sponheim, und am Unheilsköpfchen bei Trarbach: Wirtgen.

36. *Blechnum Spicant*. Roth. Im Hochwalde zwischen Allenbach und Hüttgeswasen: Wirtgen. Randerath: Naunheim.

38. *Osmunda regalis* L. Randerath: Naunheim.

---

Als Beitrag zur Cryptogamenflora der Rheinprovinz möge hier noch beiläufig Erwähnung verdienen, dass Herr Pharmaceut Lösckke die seltene *Bangia atropurpurea* Ag. an einem Mühlenrade in der Moselsürscher Schlucht, Oberfell gegenüber entdeckt hat, so wie dass ich *Nephroma resupinatum* Fr. fructificirend im obersten östlichen Seitenthal der Kautenbach bei Trarbach gefunden habe. *Parmelia Acetabulum* Fr. überzieht, reichlich fructificirend, ganze Baumstämme zu Bergen bei Kirn und *Stereocaulon paschale* Ach. fand ich auf den Quarztrümmern der Wildenburg im Idar.

Coblenz, 20. November 1848.

---

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Wirtgen Philipp Wilhelm

Artikel/Article: [Fünfter Nachtrag zu dem Prodrromus der Flora der preussischen Rheinlande. 18-29](#)